

Berlin d 10^{te} Oct. 1855.

Lieber Hartmann!

Es wird sich, als hätte ich irgend
 ein Buch, mit Ihnen zu schreiben,
 seit Sie mein Nebenamateur sind,
 beizutheilen Sie mir einen Augen-
 blick dankt Ihnen, danke, danke, danke,
 auf Ihrem (Riccardi'schen) Gesicht drückt,
 zu erlangen, welche ich selbst diese
 Worte, nur mit Gittern an Sie,
 lieber, guten Fragens! aber Sie
 werden mit Wille & Fleiß (ich
 bitte sehr,) die Anbahnung meines
 ungeliebten Buchs zu versuchen,
 & in diesen Tagen nur den Dank
 anbieten, danke, danke, danke,
 mich möglichst schnell, für die schöne
 Zeit, die Sie mir in Paris geschenkt
 haben. Das ist eigentlich nur der
 Anfang meines Briefs, aber fast
 am Ende, dann herzlich bin
 ich sehr Ihr Freund & Anhänglicher, &

gaut's Frau geyen über, Duggall & Co. Kauf;
dann meine jüngste Gefasung hat mich
gelacht, dass Sie, lieber Mannmann, in
Ihrer Vertheil über Frauen, viel für den
garnanten sind. übersetzt sind Sie
jetzt so weise, so weise — Was:
ich fürchte mich vor Ihnen & das: ich
muss Ihnen danken für Ihre
Lust, mir die letzten Tage in Paris
so weisheit zu geben! —

Sie können mich weiter, obgleich noch
Allerlei zu sagen wäre! ich githere
von Ihrer Weisheit! — sagen Sie
mir dafür desto mehr, z. B. müsste
ich gerne von Ihnen selbst wissen,
ob es mit Ihrer Weisheit wirklich
besten geht, seit den Taubentänzen?! —
wie Ihnen Sie haben Jüngling, soll
Sinn, soll Jüngfrau, in der fontaine
gefallen & ob Sie Sie dort wieder so
möglichst angenehm & besaglich
gesehen haben?! sagen Sie mir
was Sie, was Sie wollen & für gut

finden! mich interessiert Alles & ich
fahre nun einmal im Post, die zu
fragen! — Volle Frau aber mich
ungeliebte Post nicht einlassen,
so lasse die mir manigfaltig die
Mül Freude wiederfahren, & gebau
die mir Antwort!

Wie geht es sehr schnell, ich liebe, ganz
nachkommen, an Frau gehen, in
Uebel, das ich mir sehr schnell in
dem Gedanken & sind zufragen sehr.
Man findet ich so unglücklich im
Geschäft in Auszug genommen, das
ich seine besten Gründe an die, lieber
Simon, sein sehr sehr müde.

Wahrscheinlich die die Anna Königsu.
jetzt zuweilen? sie haben mir
das Laufen! mich sehr der Tod ist
Länder mich sehr sehr bedrückt!

Wie gefällt Frau Helene Sch.?
Gründe die die liebe Frau
Garoody nicht unglücklich man mir!
& mich der prächtigen Ludw. Simon!

X

Mein Lieber Herr, lieber Herrmann, auf
 nach einem Gefallen: werden die
 meineu Karten zum Wechsel sind
 die Zahlung, sie ist zu sein. Schreiben
 Sie in Hotel des 3 freres? wie wird
 dann das feyerliche Fest auf
 die? Warten Sie, das die ganz
 es sind werden es - glücklich, wie
 es Ihnen missfällt. Ihr
 Bernhardine Friedberg.



Herrn Moritz Herrmann
 Wien.